

Ein Monat ohne eigenes Auto

In Winterthur wird das Auto zu oft genutzt. Um den Verzicht darauf schmackhaft zu machen, führt die Stadt ab dem 12. April die «31DAYS Challenge» durch.

Winterthur gilt gemeinhin als Velo-stadt. Doch Winterthur ist auch eine Autostadt. Das zeigt ein Vergleich mit fünf anderen grossen Städten in der Deutschschweiz. Auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner kommen hier 400 Autos, in Zürich sind es nur 331. Die Fahrzeuge werden zudem rege genutzt: Der motorisierte Individualverkehr (MIV) macht in Winterthur 38 Prozent aus, während es in Zürich nur 28 Prozent sind. Rund die Hälfte der Treibhausgasemissionen auf Stadtgebiet stammen denn auch vom MIV. Um das von der Bevölkerung vor drei Jahren per Abstimmung festgelegte Klimaziel Netto-Null bis 2040 zu erreichen, braucht es Massnahmen.

Probelauf im Kanton Bern

Winterthur führt deshalb ab dem 12. April als derzeit einzige Stadt in der Schweiz die «31DAYS Challenge»

durch. Wer mitmacht, verpflichtet sich während 31 Tagen aufs eigene Auto zu verzichten, bekommt dafür im Gegenzug für diese Zeit ein Schnupper-GA, ein E-Bike-Abo und Zugang zu den Mobility-Fahrzeugen. Die Idee stammt aus einer Workshop-Serie der Genossenschaft 42hacks zusammen mit jungen Pfadfinderinnen und Pfadfindern im Pfadibundeslager (BuLa) vom Sommer 2022. «Ziel ist es, dass möglichst viele der Teilnehmenden nach dem Probestmonat ganz auf das Auto verzichten», sagt Jessica P. Schmid, Mitgründerin von 42hacks.

Durchgeführt wurde die Challenge erstmals im Herbst 2022 in Bern. Anschliessend erfolgte ein grösserer Testpilot mit Teilnehmenden aus dem ganzen Kanton Bern. Mit erfreulichen Ergebnissen: Knapp ein Drittel aller teilnehmenden Haushalte verkaufte am Schluss mindestens ein Auto. Darauf-

hin meldete sich die Stadt Winterthur bei 42hacks für eine Durchführung. Ziel ist es, dass 1000 Winterthurerinnen und Winterthurer bei der Challenge mitmachen. Die Zahl kommt nicht von ungefähr: «Nach unseren Erkenntnissen sollte ein Prozent der Stadtbevölkerung für einen solchen Versuch offen sein», sagt Schmid.

Von Winti in die ganze Schweiz

Finanziert werden die 320 000 Franken für die Winterthurer Challenge grösstenteils aus dem Förderprogramm Energie. Teilnehmen können alle Haushalte in der Stadt, die ein Auto besitzen. Sind die Resultate der Winterthurer Challenge gut, soll sie in absehbarer Zeit schweizweit durchgeführt werden. OO

Anmeldung unter:

31days.ch/winterthur



Einen Monat aufs Auto verzichten und trotzdem die komplette – oder sogar mehr – Freiheit erleben.



Veloparkierung nahe beim Eingang, aber leider kein Dach und billige Ständer.

TEST

Aldi-Filiale Oberwinterthur

In lockerer Folge testet Pro Velo Winterthur Veloabstellanlagen bei grösseren Einkaufsgeschäften in Winterthur. Dieses Mal ist die Aldi-Filiale in Oberwinterthur an der Reihe.

Standort: Guggenbühlstrasse 6
Skala: Note 6 = Top, Note 1 = Flop
Tester: Reto Westermann

Verkehrssichere Zufahrt vorhanden?

Nein, die offizielle Zufahrt führt über die Ein- und Ausfahrt der Parkplätze für den Autoverkehr.

Note: 2

Zufahrt stufenfrei?

Ja, aber schmale Rampe mit engen Kurvenradien

Note: 4

Parkierung nahe beim Eingang?

Ja, direkt gegenüber dem Eingang.

Note: 6

Anzahl der Plätze ausreichend?

Ja.

Note: 6

Überdachung vorhanden?

Nein.

Note: 1

Platz für Anhänger und Spezialvelos vorhanden?

Ja, unter Überschreitung des markierten Feldes finden auch Spezialvelos und solche mit Anhänger gut Platz, ohne zu stören

Note: 4

Ist das Parkiersystem (Ständer) tauglich?

Nein, es werden nur einige wenige billige Ständer mit Vorderradklemme angeboten, die Velos können nicht angeschlossen werden.

Note: 1

Fazit

Bei der Veloabstellanlage der Aldi-Filiale beim Römertor in Oberwinterthur wurde nur das Minimum gemacht. Auch wenn eine Überdachung unter Umständen aus denkmalpflegerischen Gründen (Schutzobjekt) nicht möglich war, hätte man zumindest Ständer montieren können, bei denen ein Velo angeschlossen werden kann. Positiv ist die Lage direkt gegenüber dem Eingang, sodass man die Einkäufe aus dem Wägel direkt aufs Velo umladen kann.

Gesamtnote: 3,4



VERMISCHTES

SANIERUNG WIESHOFSTRASSE

Der südliche Abschnitt der Wieshofstrasse ab Schlosstalstrasse in Wülflingen soll neu gestaltet werden. Dabei erfährt die SchweizMobil-Route 53 einige Verschlechterungen. Hauptsächlich beim Wäspimühle-Knoten, wo die Vortrittsverhältnisse zugunsten der Fahrbeziehung der Buslinie umgekehrt werden sollen, ist neu beim Geradeausfahren stadtauswärts ein «Linksabbiegen» notwendig. Obwohl es sich dabei um die anspruchsvollste Fahrbeziehung für Velos handelt, sind keinerlei «Hilfsmassnahmen» vorgesehen. Selbst auf die Einsprache von Pro Velo hin hat die Stadt keinerlei Verbesserungen in Aussicht gestellt. Die Webseite von SchweizMobil verweist schon heute auf die sehr verkehrsreiche Strecke in Wülflingen, die nun noch mit einer extrem heiklen Situation angereichert werden soll. Im Abschnitt Espenstrasse bis in der Euelwies sollen dann Velos auch auf dem einen Trottoir in beide Richtungen fahren dürfen, was wiederum von Pro Velo nicht goutiert wird. Da es keine geordneten Aus- und Einfahrten gibt und ein Abschnitt sehr steil ist, erachtet Pro Velo diese Lösung als viel zu gefährlich. Dieselbe Route 53 soll übrigens auch beim Rietereal in Töss mit einer Trottoirüberfahrt geschwächt werden. OO



Der Coop Grüze hat das Abstellen von Velos am Seiteneingang legalisiert.

NACHBESSERUNG BEIM COOP GRÜZE

Im Sommer 2023 kritisierten wir die Veloparkierung beim renovierten Coop Grüze. Unterdessen gab es zwei Verbesserungen: Eine zweite gedeckte Abstellanlage hinter der Bushaltestelle und einen Bögli-Veloständer beim Seiteneingang. Letzterer ist zwar unpraktisch, legalisiert aber das dortige Abstellen von Velos. Die Zufahrt von der Gewerbestrasse her zum Seiteneingang ist leider für Velos nach wie vor ungeschickt gelöst und die gemäss Baueingabe vorgesehene Absenkung des Trottoirs an der Rudolf-Diesel-Strasse sowie eine Abbiegehilfe wurden bis jetzt nicht realisiert – trotz Nachfrage. OO